

Wurden die Genossen der Grundorganisation in Groß-  
Ziethen zum Beispiel schon  
einmal in diesem Jahr mit  
Parteiaufträgen betraut, wur-  
den sie überhaupt gefragt, wie  
hast du, Genosse, in deiner  
Brigade diskutiert? Hast du  
überhaupt das politische Ge-  
spräch gesucht? Wenn ja, wor-  
über wurde diskutiert? Konn-  
test du antworten, die Politik  
der Partei überzeugend dar-  
legen?

Allein schon eine solche  
Methode hilft der Leitung,  
sich einen politischen Über-  
blick zu verschaffen, zu er-  
kennen, was die Genossen und  
parteilosen Kollegen in der  
Genossenschaft bewegt und  
was die Parteiorganisation  
deshalb tun müßte, um in  
der politischen Auseinander-  
setzung auf der Höhe ihrer  
Aufgaben zu sein.

Die Genossen der Parteil-  
eitung haben hier einen Weg  
gefunden, damit die Grund-  
organisation in der Genossen-  
schaft politisch stärker in Er-  
scheinung treten kann. Es wird  
festgelegt, sich zuerst einmal  
gründlicher mit den Genossen  
zu unterhalten, ihre Antwort  
auf die Fragen einzuholen, die  
hier im Gespräch aufgeworfen  
wurden.



In den persönlichen Gesprä-  
chen, die nunmehr von Lei-  
tungsmitgliedern mit einigen

Genossen in den Brigaden ge-  
führt werden, tritt viel zutage.  
Allgemein bestätigt sich die  
Einschätzung der Parteil-  
eitung, daß eine gute Einstel-  
lung zur Genossenschaft und  
zur genossenschaftlichen Ar-  
beit vorhanden ist. Die Ge-  
nossenschaftsmitglieder sehen,  
wie sich ihre LPG entwickelt  
hat, sie wissen, daß allein ihre  
Arbeit dazu beigetragen hat,  
sie kennen die Perspektive des  
Betriebes, registrieren, wenn  
auch nicht mit großen Worten,  
so doch mit einem gewissen  
Stolz, die Aufwärtsentwick-  
lung in der Produktion. Das  
ist es auch, was sie veranlaßt,  
der Politik der Partei und Re-  
gierung zuzustimmen. Ihre  
Entwicklung ist schließlich die  
Verwirklichung dieser Politik  
in der Praxis.

Aber daß sie deshalb nicht  
auch bestimmte Fragen hätten,  
daß sie nicht aktuelle poli-  
tische Probleme bewegen wür-  
den, das ist ein Trugbild. Sie  
werden täglich mit politischen  
Ereignissen konfrontiert. Die  
nationale und internationale  
Entwicklung geht oftmals  
komplizierte Wege, denen zu  
folgen nicht immer leicht ist.  
Der Klassegegner mit seiner  
Propaganda über Rundfunk  
und Fernsehen ist auch da,  
und nicht jeder erkennt schon,  
daß er unser Feind ist, der  
nichts unversucht läßt, unsere  
Entwicklung, auch die der  
Genossenschaften, zu stören.  
Es zeigt sich also, daß viele  
Anknüpfungspunkte für eine  
offensive politisch-ideologische  
Arbeit der Parteiorganisation  
vorhanden sind.

„Auf der Grundlage der kon-  
kreten Kenntnis der Fragen  
und Probleme, die die Mit-  
glieder der Partei bewegen,  
und der systematischen Ein-  
schätzung des Standes der  
Bewußtseinsentwicklung der  
Werk tätigen, sichern die Lei-  
tungen der Grundorganisatio-

nen, daß die auftretenden  
Fragen und Probleme in den  
Mitgliederversammlungen dis-  
kutiert und die Mitglieder zur  
Beantwortung der Fragen der  
Werk tätigen in vielfältiger  
Form befähigt werden.“ (Aus  
dem Beschluß des Politbüros  
zur politischen Massenarbeit.)  
Nun ist es aber keineswegs so,  
daß bei derartigen Fragen im-  
mer und zu jeder Zeit das  
grundsätzliche Problem er-  
kannt wird. In Groß-Ziethen  
zum Beispiel wurde in einer  
Brigade — wir beschränken  
uns im folgenden auf diese  
eine Diskussion — über eine  
Automobil ausstellung in Frank-  
furt (Main) gesprochen und da-  
bei auf die Formschönheit, die  
Qualität usw. der westdeut-  
schen Wagen hingewiesen. Auf  
den ersten Blick scheint das  
eine unbedeutende Frage zu  
sein.

Unsere Meinung: Zunächst  
einmal möchten wir sagen,  
daß die Methode der Genossen  
in Groß-Ziethen, durch das  
von der Parteil eitung organi-  
sierte persönliche Gespräch zu  
einer Einschätzung der poli-  
tischen Situation in der LPG  
zu kommen, sicherlich gut und  
richtig ist. Man wird nicht  
immer so arbeiten können,  
doch in der Tendenz wird er-  
reicht werden, daß die Ge-  
nossen selbst die auftretenden  
Fragen an die Parteil eitung  
herantragen. Es kommt also  
auf den Anfang an, darauf,  
die politische Information zu  
organisieren, die die Parteil-  
eitung dann befähigt, die Mit-  
gliederversammlungen zu ech-  
ten Foren der politisch-ideo-  
logischen Auseinandersetzung  
der Grundorganisation zu ma-  
chen. Die Parteil eitung wird  
jede, auch die kleinste Frage  
kritisch werten, das heißt auf  
ihren echten Inhalt hin prüfen  
müssen.

Bleiben wir bei dem einen Bei-  
spiel der Automobil ausstellung